Rathaus Zeitung

TRIER

www.trier.de

Wochenzeitung der Stadt Trier

Bürgeramt in Trier-West

Stadtrat startet Initiative zur weiteren Verkehrsberuhigung der Neustraße. Seite 3

Preisspirale stoppen: Stadtrat strebt eine Sonderzone des Verkehrsverbunds für den ÖPNV in Trier mit autonomer Tariffestlegung an. Seite 4

Doppelter Spatenstich: Neue Kita und Erweiterung der Grundschule in Feyen. Seite 6

23. Jahrgang, Nummer 26 | Mit amtlichem Bekanntmachungsteil | Dienstag, 26. Juni 2018

Leitplanke für die Entwicklung der Stadt

Rat beschließt endgültig den Flächennutzungsplan

Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien den Feststellungsbeschluss für den Flächennutzungsplan Trier 2030 getroffen und damit auch die Ausweisung des kontrovers diskutierten Wohnbaugebiets Brubacher Hof endgültig beschlossen. Der Flächennutzungsplan ist damit aber noch nicht rechtskräftig.

Von Ralph Kießling

Das Votum markiert das Ende eines knapp 14-jährigen Verfahrens, das im Oktober 2004 mit dem Aufstellungsbeschluss begonnen hatte. Der bisher rechtsgültige Flächennutzungsplan stammt aus dem Jahr 1982 und musste inzwischen vielfach abgeändert werden. Am Ende stimmten 33 Ratsmitglieder für und 19 gegen den Flächennutzungsplan, es gab eine Stimmenthaltung. SPD und FDP stimmten zusammen mit OB Wolfram Leibe geschlossen für die Vorlage, dazu kam die große Mehrheit der CDU-Fraktion und eine Stimme der UBT. Grüne, Linke, AfD, drei Mitglieder der UBT-Fraktion, zwei CDUler sowie die Vertreterin der Piraten lehnten das Wohngebiet Brubacher Hof und damit auch den Flächennutzungsplan ab.

Wohnen bis Landwirtschaft

Als grundlegendes Instrument der Bauleitplanung gilt der Flächennutzungsplan (FNP) für das gesamte 117 Quadratkilometer umfassende Stadtgebiet und definiert, welchen Raum die Stadt den unterschiedlichen Bedürfnissen ihrer Bewohner einräumt, also dem Wohnen, Handel und Gewerbe, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft, Freizeit und Erholung. Der FNP legt jedoch keine Details einzelner Projekte fest, sondern bietet lediglich einen Orientierungsrahmen für die konkrete Bauleitplanung, die später in Form von Bebauungsplänen erfolgt.

Ausgehend von einer prognostizierten Einwohnerzahl von 112.400 im Jahr 2030 weist der FNP 111 Hektar neues Wohnbauland in 21 reinen Wohngebieten und zwei Mischgebieten aus. Das größte Wohnbaupotenzial neben dem Brubacher Hof (23 Hektar) bieten das Gebiet Zentenbüsch in Ruwer mit 24 und Castelnau II in Feyen/Weismark mit gut 19 Hektar. Außerdem enthält der FNP knapp 40 Hektar an neuen Gewerbeflächen, darunter das Areal der früheren General-von-Seidel-Kaserne. Flächen für neue Nahversorgungszentren sind in den Stadtteilen Kürenz, Mariahof und Zewen vorgesehen. Einschließlich der Straßen und Schienenwege beträgt der Anteil der Siedlungsflächen am gesamten Stadtgebiet 26 Prozent.

In den zurückliegenden Jahren wurde der Planentwurf nicht nur in zahlreichen Stadtrats-, Ausschuss- und Ortsbeiratssitzungen beraten, sondern auch in mehreren Bürgerversammlungen zur Diskussion gestellt. Die vier Phasen der Beteiligung und öffentlichen Auslegung nutzten mehrere hundert Bürgerinnen und Bürger für Stellungnahmen und Eingaben zu dem kommunalpolitischen Gemeinschaftswerk.

Mit dem Beschluss des Stadtrats ist der FNP noch nicht rechtskräftig. Als nächster Schritt steht nun die Genehmigung durch die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord an. Für den Antrag muss die Stadt zunächst alle relevanten Unterlagen des bisherigen Verfahrens aufbereiten. Die anschließende Prüfung durch die Landesbehörde wird mehrere Monate dauern.

Stadtratsberichte Seite 3 bis 5

Super Stimmung auf dem Altstadtfest

Der Auftritt von Guildo Horn am vergangenen Freitagabend vor der Porta Nigra war nur ein Höhepunkt beim diesjährigen Altstadtfest, bei dem hunderttausend Besucher weitgehend friedlich in der Innenstadt feierten. Viele Livebands sorgten für Stimmung und die „Kiez Street" lockte mit kulinarischen Besonderheiten. Norbert Käthler, Chef der Trier Tourismus und Marketing GmbH, die die Veranstaltung organisiert, sprach von einem „vollen Erfolg" und einer „grandiosen Stimmung". Bilderrückblick Seite 10/11; Foto: Simon Engelbert

Halbseitige Sperrung stadtauswärts

Der Belag der Ascoli Piceno-Straße wird seit gestern erneuert, weshalb mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen ist. Die Arbeiten reichen stadtauswärts von der Einmündung Lindenstraße bis zur Kreuzung Zurmaienener-/Zeughausstraße. Am Dienstag soll nach Fräsarbeiten die neue Deckschicht aufgebracht werden. Von Mittwoch bis Freitag ist die rechte Spur wegen dieser Arbeiten gesperrt. Für Anwohner ist die Zufahrt beschränkt möglich. Ab Montag, 2. Juli, wird die neue Markierung aufgebracht, wofür kurzfristig Teile der Fahrspuren stundenweise gesperrt werden müssen. Das Tiefbauamt rechnet mit einer Bauzeit von sechs Arbeitstagen. red

Bürgeramt schließt früher

Wegen mehrerer Datenbank-Updates ist das Bürgeramt am Freitag, 29. Juni, und Mittwoch, 4. Juli, bereits ab 12.30 Uhr geschlossen. red

Ehrang/Quint: Adams neuer Ortsvorsteher

Bei der Ortsvorsteher-Stichwahl in Trier-Ehrang/Quint setzte sich Bertrand Adams (CDU) am Sonntag mit 796 Stimmen (61,9 Prozent) gegen Hans-Werner Knopp von der SPD (489 Stimmen/38,1 Prozent) durch. Die Wahlbeteiligung lag bei 18,9 Prozent. Die Stichwahl war nötig, nachdem am 10. Juni im ersten Wahlgang keiner der drei Kandidaten eine absolute Mehrheit erzielt hatte. Adams ist Nachfolger des im Februar verstorbenen Thiébaut Puel (SPD). red

Wessel gewählt

Der Seniorenbeirat hat Rosemarie Wessel mit 20 von 24 abgegebenen Stimmen zur neuen Vorsitzenden gewählt. Sie ist Nachfolgerin von Andreas Rump, der aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten war. red

Ortstermin. OB Wolfram Leibe (l.) und Bürgermeisterin Elvira Garbes (3. v. r.) freuen sich, dass in dem lange leerstehenden Komplex Gneisenaustraße 33-37 der Umbau mit der Entkernung begonnen hat. Bei dem Rundgang waren auch Vize-Ortsvorsteher Bernhard Hügle, Planungsamtsleiterin Iris Wiemann-Enkler und Gabi Schmitt (Amt für Soziales und Wohnen, v. l.) mit vor Ort. Foto: PA/pe

Rund 220 Millionen für Trier-West

Zwischenbilanz zum Stadtumbau mit Ausblick für öffentliche und private Projekte

Stadt, Land und Bund investieren zusammen insgesamt rund 59,1 Millionen Euro in den Stadtumbau in Trier-West/Pallien. Wie Oberbürgermeister Wolfram Leibe bei einer Pressekonferenz vor Ort erläuterte, ziehen diese Ausgaben voraussichtlich rund 166 Millionen Euro private Investitionen nach sich. Dieser Gesamtbetrag von mehr als 220 Millionen Euro bedeutet, so Leibe, „einen kräftigen Schub für Trier-West. In zehn bis 15 Jahren ist der Stadtteil nicht mehr wiederzuerkennen." Für solche Projekte brauche man aber einen langen Atem. Als Vorbild für die Modernisierung von Trier-West habe Trier-Nord gedient. „Dort hat es rund 20 Jahre gebraucht, bis die Wirkung so richtig spürbar wurde", sagte der OB. Die in Trier-West schon sichtbaren Verbesserungen hängen mit dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt" zusammen, in das der Stadtteil 2003 aufgenommen wurde. Mit Fördergeldern von rund 10,3 Millionen Euro sind unter anderem in sanierten Kasernengebäuden in der Gneisenaustraße das Haus des Jugendrechts und das Jobcenter angesiedelt worden. Kürzlich haben die Bauarbeiten in dem denkmalgeschützten Haus Nr. 33-37 begonnen. Dort entstehen Sozialwohnungen. Die Fertigstellung ist für August 2020 geplant.

Der zweite große Impuls für Trier-West und zahlreiche Investitionen hat seinen Ursprung in der Aufnahme in das Städtebauförderprogramm des Landes im Jahr 2014. Erstes sichtbares Projekt ist voraussichtlich ab Frühjahr 2019 der Umbau des Römerbrückenkopfes. Zweites großes Verkehrsvorhaben ist die westliche Verbindungsstraße, die die Eurener und die Luxemburger Straße langfristig entlasten soll. Außerdem stehen Wohnbauflächen auf dem Gebiet der früheren Jägerkaserne, eine Weiterentwicklung des Busdepots und ein neuer Grünzug auf dem Programm. Er soll im Bereich Am Irrbach beginnen, mit einem Schwenk durch den Stadtteil führen und auf der Höhe des Ruderclubs an der Mosel enden. pe